



## Bundesleitung Pensionisten Interview mit Karl Blecha

BV 22  
PENSIONISTEN

# Blecha: Kämpfe gegen Kaufkraftminderung!



Grafik: Zaubertut-fotolia.com

### Bundesvertretung Pensionisten:

***Viele Pensionen, besonders jene der Beamten im öffentlichen Dienst, haben im letzten Dezennium bis zu 20 % und mehr an Realwert eingebüßt. Mit welchen Maßnahmen wird der Österreichische Seniorenrat diesem Trend entgegensteuern?***

**Karl Blecha:** Die Pensionen haben zwischen 2000 und 2006 einen Realwertverlust von 11 % erlitten. Pensionen unter 1.000,- Euro wurden real um 7,5 %, Pensionen über 2.500,- Euro um 17 % gekürzt. Die Regierungen zwischen 2001 und 2005 verweigerten dem Seniorenrat direkte Verhandlungen. Die Seniorenverbände erzwangen solche mit Kampfmaßnahmen und Unterschriftenaktionen. Das Resultat: Seit 2007 haben nicht zuletzt durch die Berücksichtigung des Preisindex für Pensionistenhaushalte Pensionen unter 1.000,- Euro überhaupt keine Wertverluste mehr erlitten, bei Pensionen über 2.500,- Euro wurden diese auf ca. 3 % eingebremst.

Der Seniorenrat hat Direktverhandlungen mit der Bundesregierung auch für die kommenden Jahre sichergestellt und wird seinen Kurs der Wertsicherung fortsetzen. Die Vermeidung von realen Wertverlusten höherer Pensionen war durch die Einziehung einer mit 60 % der Höchstbeitragsgrundlage im ASVG errechneten Grenze, bis zu der prozentuelle Teuerungsanpassungen wirksam werden, unmöglich. Diese Grenze, auch „Deckel“ genannt, hat ab 2011 keine gesetzliche Grundlage mehr und muss daher im Herbst 2010 neu verhandelt werden.

Eine weitere Kürzung aller Pensionen im öffentlichen Dienst gibt es durch den Pensionsbeitrag, früher Pensionsversicherungsbeitrag genannt. Der Seniorenrat fordert vehement die Abschaffung dieses ungerechtfertigten Beitrages.

***Im Umfeld der jährlichen Verhandlungen zur Anpassung der Pensionen kommt es, von Medien geschürt, immer öfter zu Konflikten zwischen den Generationen. Welche Bedeutung messen Sie dem Generationenvertrag zu, ist er ein Auslaufmodell?***

**Karl Blecha:** Dem Generationenvertrag kommt größte Bedeutung zu. Er ist nicht nur als Finanzierung der Pensionen durch die Beiträge der Erwerbstätigen zu sehen, sondern findet immer neue Ausprägungen durch Direkttransfers von Alt zu Jung, durch Enkelkinderbetreuung, über neue Formen der Freiwilligenarbeit bis zur Vererbung.

Der Seniorenrat pflegt den Generationendialog mit der Bundesjugendvertretung und wirkt mit der Veröffentlichung von Beispielen der Generationensolidarität wirksam dem Schüren von Generationenkonflikten entgegen. Ein Mittel der Bekämpfung der Diffamierung der älteren Generation in den Medien ist die Verleihung der „Nessel“ für diskriminierende und der „Rose“ für wahrheitsgetreue Berichterstattung.

***Wie sicher sind in Zukunft unsere Pensionen und haben die Jungen noch Aussicht auf eine ausreichende Altersversorgung?***

einer ausreichenden Altersversorgung, wenn es uns gelingt, kontinuierlich Beschäftigung und Wachstum zu erhalten. Nach Überwindung der Wirtschaftskrise wird für die nächsten Jahrzehnte ein durchschnittliches Wachstum von 1,5 bis 2 % prognostiziert. Das Wachstum der jährlichen Pensionskosten wird aber in den nächsten halben Jahrhundert mit 0,9 % angegeben, also nur halb so hoch wie die Vermehrung unseres Reichtums!

**Zur Bewältigung der Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise und zur Ankurbelung unserer Wirtschaft musste Österreich große Finanzmittel aufwenden. Jetzt wird über Sparmaßnahmen, Steuererhöhungen und neue Steuern nachgedacht. Was ist dazu Ihre Meinung als Seniorenvertreter?**

**Karl Blecha:** Als Seniorenvertreter bekämpfe ich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln eine Kaufkraftminderung der Pensionen, weil dadurch die Konjunkturbelebung verhindert wird. Eine Budgetsanierung durch Massensteuern, die die Kosten der Krisenbewältigung einseitig auf PensionistInnen, ArbeitnehmerInnen und den Mittelstand überwälzt, kommt so lange nicht in Frage, solange die gegenwärtigen Steuerungerechtigkeiten nicht beseitigt und jene nicht zur Kasse gebeten sind, die die Krise verursacht haben.

**Wir haben den stabilen Schilling für einen vermeintlich noch stabileren EURO aufgegeben. Brin-**



### **Karl Blecha**

Soziologe - Jahrgang 1933 - studierte nach der Matura an der Universität Wien Psychologie, Ethnologie und Soziologie. Er begann seine politische Karriere in

den Jugendorganisationen der SPÖ, war von 1970 bis 1983 Abgeordneter zum Nationalrat und von 1983 bis 1989 Innenminister. Seit 1999 ist er Präsident des Pensionistenverbandes Österreichs und Präsident des Österreichischen Seniorenrates, dessen Vorsitz er 2011 innehaben wird.

**gen jetzt die Finanzkrisen in einigen Volkswirtschaften der EU (Beispiel: Griechenland) den EURO in Gefahr?**

**Karl Blecha:** Die derzeit bekannten und befürchteten Finanzkrisen europäischer Länder bringen den Euro nicht in Gefahr. Der amerikanische Staat hat eine Billion Dollar in Banken, Versicherungsunternehmen (AIG, etc.) und Industriekonzerne (General Motors, etc.) gepumpt, um sie vor dem Totalzusammenbruch zu retten. Die EU hat genauso viel, nämlich 750 Milliarden Euro, allerdings nur an Haftungsgarantien, als Netz für Finanzkrisen á la Griechenland beschlossen. Der Dollar, die Währung der dreimal so hoch wie Europa verschuldeten USA, ist nicht in Gefahr. Also kann es erst recht nicht der Euro sein, die Währung wirtschaftlich kräftiger und weniger verschuldeter europäischer Staaten, die Haftungen übernommen haben und damit Sicherheit garantieren.

**Letzte Frage: Was sind zukünftig die Schwerpunkte Ihrer Seniorenpolitik?**

**Karl Blecha:** Die Schwerpunkte der Seniorenpolitik sind:

- Wertsicherung der Pensionen
- Sicherung einer leistbaren Pflege und Betreuung durch Errichtung eines steuerfinanzierten Pflegefonds
- Förderung und Sicherung der Teilhabemöglichkeit der älteren Menschen am sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Leben
- Erhöhung der Beschäftigungsquote älterer ArbeitnehmerInnen, auch durch Ausbau des Bonus-Systems bei Pensionen
- Förderung lebenslangen Lernens und konkrete Projekte im Alter
- Förderung von aktivem Altern durch Gesundheitsvorsorge, Teilnahme am Leben der sozialen Umgebung und Verbesserung der Lebensqualität



#### Impressum

Herausgeber: GÖD - Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, Bundesvertretung Pensionisten, Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Schenkenstraße 4, A-1010 Wien.

Design und für den Inhalt verantwortlich: Josef Strassner